

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 9: Schulen

Artikel: Schulhaus Battenberg in Biel-Mett : Architekt Otto Suri SIA, Nidau-Biel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhaus Battenberg in Biel-Mett

Architekt: Otto Suri SIA, Nidau-Biel

Das Projekt wurde in einem öffentlichen und anschließend in einem beschränkten Wettbewerb von einer Jury dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Das zur Verfügung stehende Areal liegt zwischen der Kuppe des Battenberges, des Heidensteinweges und der projektierten Südstraße, im Halte von zirka 19000 m², auf dem Nordabhang. Die einzige Fernsicht liegt gegen Norden (Stadt und Jura). Die recht schwierige topographische Lage verlangt eine gute Einpassung der Baukörper ins Gelände, um mit einem Minimum von Erdbewegungen auszukommen. Gleichzeitig sollte die Fernsicht eingefangen werden können.

Die Auflockerung in Einzeltrakte trägt weitgehend den pädagogischen Anforderungen Rechnung und benötigt nicht einen größeren Landbedarf als eine konzentrierte Anlage. Die zwei Zugänge zur Schulanlage sind übersichtlich angeordnet und gestatten eine vorzügliche Kontrolle durch den Abwart. Die Anlage der Baukörper und der großen Freiflächen ermöglichen eine sehr gute Lärmtrennung vom Schulbetrieb zum Turnbetrieb, so daß eine gegenseitige Störung ausgeschlossen ist. Die starke Abrückung der Klassentrakte vom Battenbergweg schließen ebenfalls eine Störung des Unterrichtes von außen weitgehend aus, und die bestehende Hofstatt mit den schönen Kirschbäumen bleibt unverändert erhalten. Sämtliche Klassenzimmer haben Südorientierung, sind also sehr gut besonnt. Die traktverbindende Pausenhalle ist zweigeschossig und übernimmt gleichzeitig die Funktion einer Stützmauer, ohne jedoch als solche in Erscheinung zu treten.

Organisation

Die Anlage ist aufgeteilt in drei Unterstufentrakte, ein Oberstufentrakt und ein Turnhallentrakt. Sämtliche Trakte sind dreigeschossig, in ruhiger und abgewogener Proportion zueinander. Jeder Unterrichtstrakt verfügt über Pausenhalle und Pausenplatz und entspricht dem Bedürfnis, die jungen von den älteren Schülern zu trennen. Dadurch wird die Unfallgefahr in den Pausen reduziert. Jeder Trakt hat eine Treppenanlage, ist also praktisch autonom.

Die Turnanlagen sind konzentrisch auf der Ostseite der Turnhalle angelegt, mit bestem Überblick für den Turnlehrer. Der Hartturnplatz (27,50 × 40 m) ist mit dem neuen, in der ETS in Magglingen bestens erprobten federnden Bitumenbelag versehen. Die Beläge der Anlaufbahnen des Hochsprungs und des Weit- und Stabsprungs sind in Rowesa-Rotgras ausgeführt. Das Rasenspielfeld (81,70 × 40 m) mit der Rasenlaufbahn befindet sich auf der Westseite der Turnhalle. Der Hartturnplatz bildet zugleich das Dach der Sanitätshilfsstelle.

PW-Parkplätze für den Abendbetrieb, wie auch die Veloständer unter einem schützenden Vordach, befinden sich in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges.

Konstruktion und Ausstattung

Genaue Bodensondierungen, durch die M. H. Bezzola AG, Biel, und die Losinger AG, Bern, ausgeführt, zeigten in einer Tiefe von durchschnittlich 5 m den tragfähigen Sandsteinfels, darüber jedoch eine etwa 1,50 m dicke, stark durchnäßte Schlemmsandschicht. Diese Feststellung veranlaßte das Ingenieurbüro Steiner + Grimm SIA, Biel, eine Ortsbetonpfahlfundation vorzuschlagen. Der schlechten Baugrundverhältnisse wegen mußten deshalb auch die Kanalisationsleitungen in Schleuderbetonröhren mit Glockenmuffen gerechnet werden. Im weitern mußte eine umfassende Drainage studiert und errechnet werden. Diese schlechten Voraussetzungen bedingen eine Verteuerung von rund 180000 Franken gegenüber einem normalen Baugrund.

Die Durchbildung sämtlicher Trakte ist in Eisenbeton, Fassaden schalungsroh mit Dispersionsfarbe gestrichen. Jeder

einzelne Baukörper ist als starre Kiste ausgebildet, um möglichen Setzungen besser begegnen zu können. Sämtliche Zwischendecken sind Massivplatten, mit akustischer und thermischer Isolation versehen. Alle Bedachungen sind als Kiesklebedächer mit innern Abläufen ausgebildet. Die Fenster sind in Leichtmetallkonstruktion, auf der Sonnenseite mit Außenrafflamellenstoren. Die Klassenzimmerböden bestehen aus «Sucoflor» auf trittschalldämmendem Unterlagsboden (Glasseidenmatten). Die Gangboden- und Treppenbeläge sind aus lärmtechnischen Überlegungen in «Sucoflor» auf Spezial-Unterlagsboden. Sämtliche Decken (Klassenzimmer, Spezialräume, Singsaal und Turnhalle) sind als «Pavatex»-Akustikdecken ausgebildet. Die Wandbeläge sind durchwegs mit gestrichenem Stramin auf Gipsabglättung aufgezogen. Der Turnhalleboden ist mit Korklinoleum auf «Celotex»-Unterlage auf trittschalldämmendem Unterlagsboden (Glasseeide) verlegt, nach den letzten Erfahrungen der ETS.

Sämtliche Unterrichtsräume sind mit Pendelleuchten (Glühlampenlicht), die Turnhalle mit zwei Reihen Fluoreszenzleuchten beleuchtet. Der Singsaal, der Schülerhort, das Lehrerzimmer und das Vorsteherbüro werden mit Pendelleuchten erhellt, um eine intimere Atmosphäre zu schaffen. In den Gängen sind Wandleuchten vorgesehen. Der Hartturnplatz und das Rasenspielfeld werden mit Strahlern, auf Kandelaber montiert, taghell beleuchtet.

Architektur

Absichtlich wurde auf die Schaffung einer eigentlichen Dominante verzichtet, um nicht mit der Bebauung der «Jurintra» (WERK 3, 1962, S. 92) in Konkurrenz zu treten. Die Schulanlage soll sich bewußt unterordnen. Die Auflockerung der Baukörper wird einen Gegensatz schaffen zu den massigen Wohnbauten. Durchwegs weist die Schulanlage sehr große Abstände zu den privaten Wohnbauten auf. Auch wurde größter Bedacht auf eine gute Einordnung in die Landschaft und auf schöne Durchblicke zwischen den einzelnen Trakten genommen.

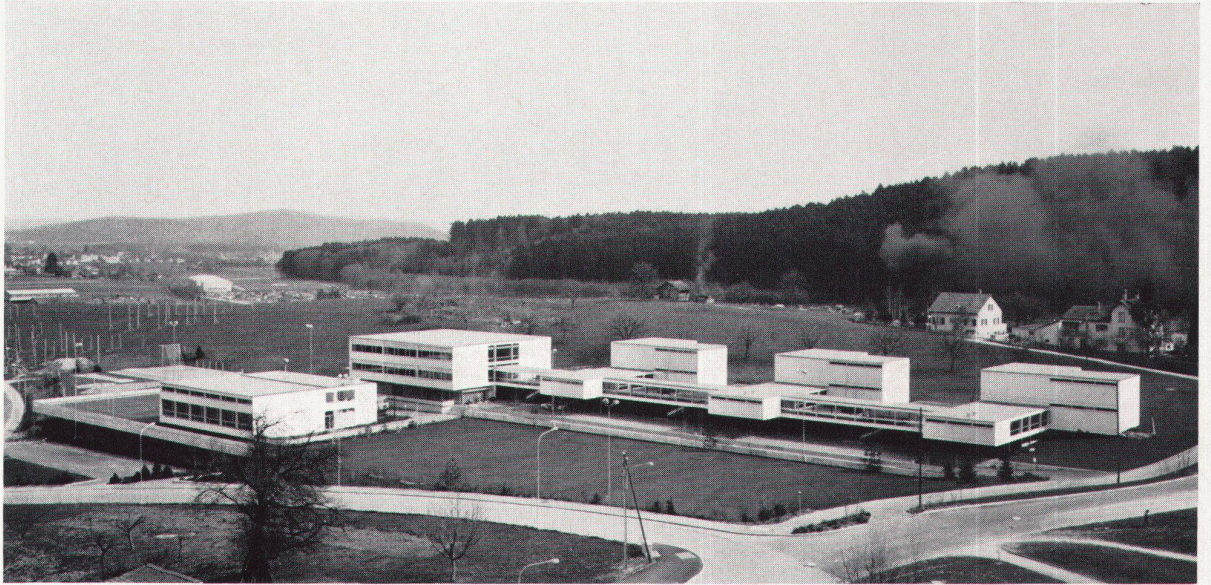
Die äußere Gestaltung der Baukörper ist sehr einfach und zweckentsprechend gehalten. Der Wechsel von Sichtbetonmauerwerk und Stahlstützen mit den großflächigen Glaspartien wirkt abwechslungsreich. Als Zentrum der Anlage tritt der Oberstufentrakt mit seinen großen, differenzierten Fassadenflächen, auf zurückgesetztem Sockelgeschoß des Erdgeschosses schwebend, in Erscheinung.

Eine strenge Rücksichtnahme in der Gestaltung der einzelnen Trakte vermeidet eine Konkurrenzierung der Trakte untereinander. Die lustig geformten Unterstufentrakte mit ihren sonnigen Pausenhöfen entsprechen dem kindlichen Maßstab.

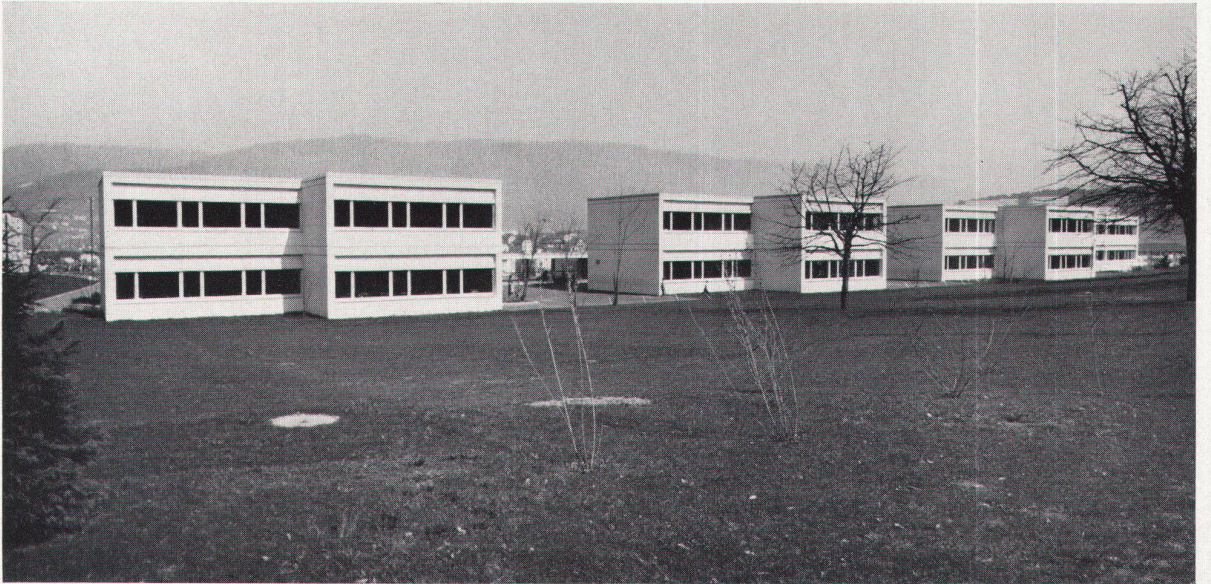
1
Gesamtansicht von Nordwesten, vom Jurintra-Hochhaus aus aufgenommen
Vue d'ensemble, côté nord-ouest; photo prise du haut de la maison-tour Jurintra
General view from the northwest; photo taken from the Jurintra point-house

2
Unterstufentrakte von Süden
Bâtiments de la section élémentaire, vus du sud
Elementary school wings from the south

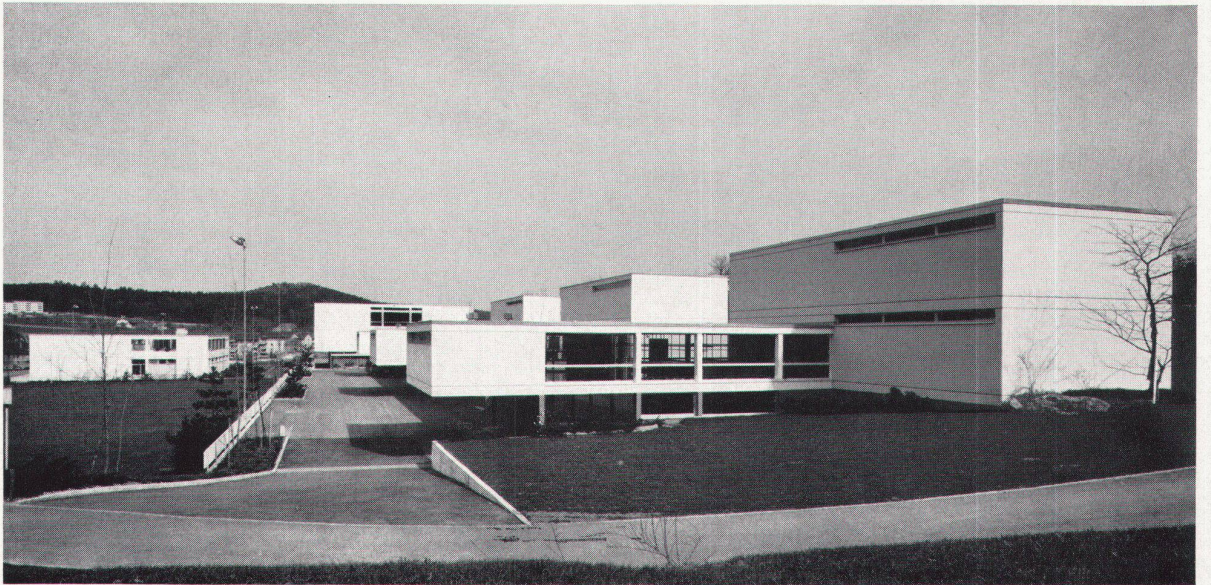
3
Zugangsweg von Westen
Route d'accès, côté ouest
Access road from the west



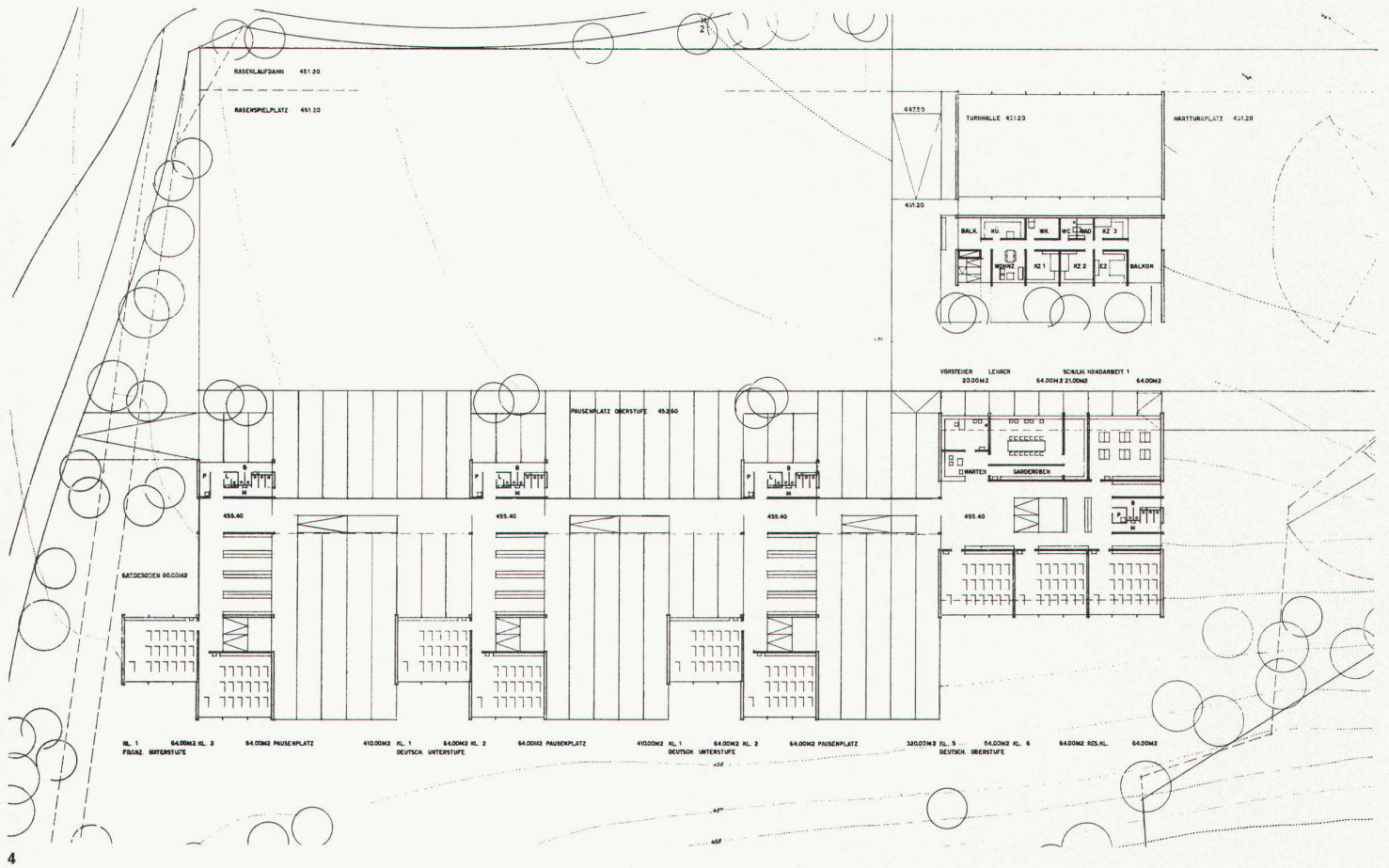
1



2



3



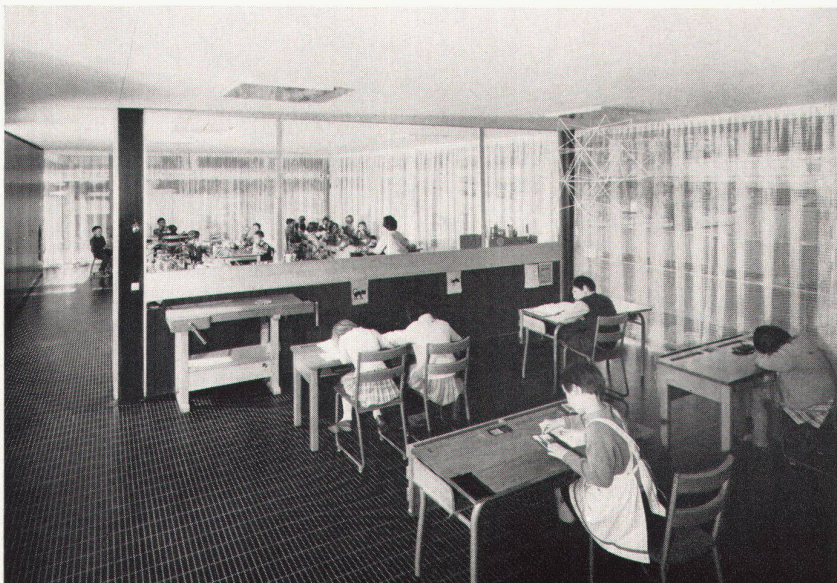
4

4
 Grundriß Erdgeschoß
 Plan du rez-de-chaussée
 Groundfloor plan

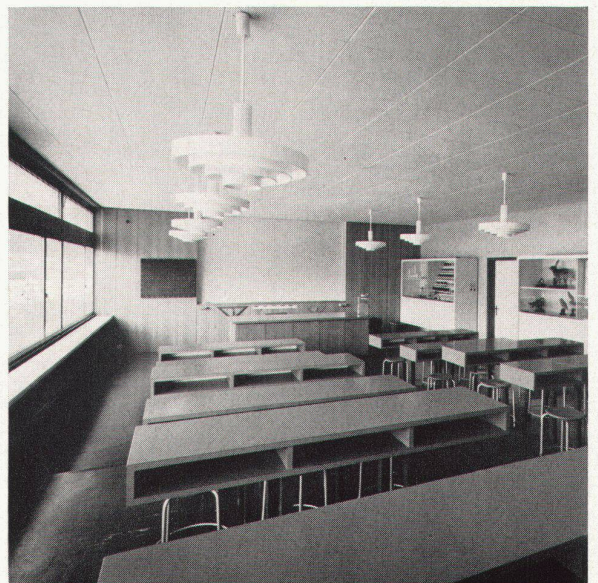
5
 Kinderhort im Erdgeschoß des Oberstufentraktes
 Foyer scolaire au rez-de-chaussée de la section secondaire
 Nursery school on groundfloor of secondary-school wing

6
 Naturkundezimmer Oberstufe
 Salle des sciences naturelles, section secondaire
 Natural science room, secondary school

Photos: E. Ehrbar, Biel



5



6